

Leimen begrüßte den neuen Pfarrer

Mit einem Festgottesdienst wurde Holger Jeske-Heß in sein Amt eingeführt – Er kommt mit großer Offenheit und Erfahrung nach Leimen

Von Sabine Geschwill

Leimen. Der neue Kollege von Pfarrerin Elke Rosemeier ist mit seiner Frau Regina und den drei Töchtern schon ins Pfarrhaus eingezogen und hat mit Monatsbeginn seine Tätigkeit als Pfarrer und Seelsorger in der evangelischen Kirchengemeinde aufgenommen. Holger Jeske-Heß wurden nun im Rahmen eines Festgottesdienstes von Dekanin Annemarie Steinebrunner die von Landesbischof Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh unterzeichnete Berufungsurkunde überreicht. Die Mauritiuskirche war aus diesem Anlass bis auf den letzten Platz gefüllt.

„Sie spüren es jetzt schon: Sie sind hier herzlich willkommen“, betonte Dekanin Annemarie Steinebrunner in ihrer Ansprache. Sie erinnerte an die Pfarrwahl, die noch im letzten Jahr in Leimen durchgeführt werden konnte. Somit sei sicher gewesen, dass die Pfarrstelle im Gruppenpfarramt schon zum 1. Juli wieder besetzt werden konnte. Die sechsmonatige Zeit der Vakanz konnte dank des klaglosen und großartigen Einsatzes von Pfarrerin Elke Rosemeier und des Kirchengemeinderates gut überbrückt werden, lobte die Dekanin.

Mit dem 1969 in Köln geborenen Holger Jeske-Heß habe die evangelische Kirchengemeinde nun einen Pfarrer, der reichlich Erfahrung mit Gemeindeführung in einer großen Gemeinde mit mehreren Orten habe. Denn Jeske-Heß war von 1999 an Gemeindepfarrer in den Gemeinden Ispringen und Ersingen. Aus diesen Gemeinden hatten sich übrigens sehr viele Gäste auf den Weg zum Festgottesdienst nach Leimen gemacht. „Pfarrer Holger Jeske-Heß kommt mit einer großen Offenheit hierher“, wusste Annemarie Steinebrunner. Jetzt gelte es für ihn mit Blick auf das Miteinander mit seiner



Pfarrer Holger Jeske-Heß und Dekanin Annemarie Steinebrunner beim Festgottesdienst in der evangelischen Mauritiuskirche. Foto: Geschwill

Pfarrkollegin und dem Kirchengemeinderat, der Ökumene und dem Leimener Vereinsleben auszuloten, wo er sich einbringen und etwas bewegen könne zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen.

Der Dienst als Pfarrer bedeute Begegnung mit verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Belangen. Als Seelsorger begleite Pfarrer Jeske-Heß die Gemeindeglieder in guten wie in schlechten Zeiten und sei Ansprechpartner für alle Generationen. Die Dekanin verglich die Arbeit des neuen Pfarrers in Leimen mit dem Weinberg Gottes, in dem jeder ent-

sprechend seiner Gaben mitarbeite. „Viele arbeiten hier mit auf der Parzelle Leimen“, meinte sie. Als Pfarrer müsse er nun schauen, wie alles zu pflegen sei, um gedeihen zu können. Damit ihm dies gut gelinge, schenkte sie ihm symbolisch eine kleine Schaufel, um den Boden für die nun anstehende Arbeit zu lockern.

Im Beisein der Kirchengemeinderäte und Pfarrerin Elke Rosemeier stellte die Dekanin dem neuen Pfarrer die Frage, ob er bereit sei, seinen Dienst in Leimen zu übernehmen und dem Aufbau der Gemeinde zu dienen. Seine Antwort war bis

in die hintersten Kirchenbänke zu hören: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ Hernach durfte Pfarrer Jeske-Heß Berufungsurkunde und Segen empfangen.

Der von Michael A. Müller geleitete Posaunenchor und Kirchenchor hatten die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen. Im Anschluss bestand für die Gemeinde, die Vertreter der Stadt, der Leimener Kirchengemeinden und ihrer Einrichtungen bei einem Empfang im Philipp-Melanchthon-Haus die Gelegenheit, Pfarrer Jeske-Heß persönlich willkommen zu heißen.